

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

← Abonnementsbedingungen. →

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Trommeln und Pfeifen, kriegerischer Klang



Die Erde dröhnt! Rings rasselnde Manöver
In Republik jetzt, wie in Monarchie —
Sie sind, was bei der Mahlzeit das Hors d'œuvre,
Der blut'ge Krieg ist's saftige Röti.
Die Hufe stampfen und die Salven knattern,
Melodisch fällt auch die Kanone ein —
Ein Liedchen pfeifend, humpelt für die Mattern
Ein Marketender friedlich hintendrein!

Bergauf, bergab, durch Hecke, Bach und Graben
Bieht sich die Jagd, und weiten, grünen Tux,
Den Köttel schwingt die Schaar der Bauernknaben:
Käm' doch ein Häselein ihnen in den Wurf!
Der Herr Major blickt nicht so unverdrossen,
Wie man gewöhnt; es ist ein eigen' Spiel:
Gay Mandjer saß noch heut auf stolzen Rossen
Und ging am nächsten Tag schon in Civil!

Auch auf den Bergen, in den schmucken Thälern
Der lieben Heimat blitzt der blanke Stahl,
Auf breiten Wegen wagt es, schleicht auf schmälern,
Verdeckten Pfaden durch's Muotathal.
Das war ein Siegeszug von Schwyz bis Clarus!
Ein ein'ger Oberst nur bog sadte aus
Troß einem »Redde legiones, Varus!« —
Er ging — und geht wahrscheinlich auch — nach Haus!

So siehst die armen Völker du sich quälen,
Die Führer schwitzen aufgeregten Bluts —
Der Alte nur mit seinen Cardinälen
Im Vatikan ist ewig guten Auth's.
Du hörst kein Fluchen und kein Säbelschleifen,
Kampolla schickt auf Wunsch den Segen ein,
Und Leo meint oft: „Wenn die Trauben reifen
Läßt's doppelt schön sich Heil'ger Vater sein!“